



**Sitzung des Gemeinderates von**  
 Montag, 20. November 2017, 19.30 Uhr, Gemeinderatszimmer, Baselstrasse 16, Feldbrunnen.

<b>Anwesend</b>	Gemeindepräsidentin Vizegemeindepräsident Gemeinderäte  Gemeinderätin Ersatzgemeinderat Gemeindeschreiberin	Anita Panzer (GP oder apa) Hansjürg Geiger (HJG) Thomas Schlupe (TS) Roger Schmid (RS) Urs Schweizer (US) Susan von Sury (SvS) Felix Truninger (FT) Karin Weibel (GS; Protokoll)
<b>Gast</b>	Präsentation der Bachelorarbeit Aufwertung Aareraum	Roman Flück Roger Dürrenmatt (AfU) Gabriel Zenklusen (AfU)
<b>Kommissionen</b>	Ortsplanungskommission	Heinrich Würglar
<b>Entschuldigt</b>	Gemeinderat Planteam S OPK Finanzverwaltung	Livio Marzo (LM) Barbara Wittmer Theo Schnider Isabella Howald (FV)
<b>Medien</b>	az-medien	Lea Reimann

**Traktanden**

Nr.	Traktandum	Zeit	Unterlagen	Referent
1.	<b>Begrüssung, Traktandenliste</b>	5'		GP
2.	<b>Genehmigung GR-Protokoll Nr. 17/2017 vom 6.11.2017</b>	5'	Protokoll	GS
3.	<b>Aufwertung Aareraum</b> • Vorstellung Bachelorarbeit Roman Flück	45'		R. Flück, R. Dürrenmatt, G. Zenklusen
4.	<b>Handänderungsvertrag im Zusammenhang mit dem Bau oder Ausbau von öffentlichen Strassen</b> • Genehmigung	5'		GP
5.	<b>Diverses, Termine und Einladungen, Umfrage</b>	10'		GP, alle
	<b>Ende</b>	20.40 Uhr		



Protokoll

Nr.	Traktandum	Verantw.
1.	<p><b>Begrüssung</b>                      Die Gemeindepräsidentin begrüsst die Anwesenden, insbesondere die Gäste zu Traktandum 3, Heinrich Würgler (BPVK, OPK) sowie Ersatzgemeinderat Felix Truninger, welcher Livio Marzo vertritt, der sich entschuldigt hat.</p> <p><b>Traktandenliste:</b>                      T3 wird vor T2 behandelt, um die Gäste nicht warten zu lassen (Protokoll gem. Traktandenliste).                      Keine weiteren Bemerkungen, somit ist die Traktandenliste stillschweigend genehmigt.</p>	GR
2.	<p><b>Genehmigung</b>  <b>GR-Protokoll Nr. 17/2017 vom 6.11.2017</b>                      Der GR genehmigt das Protokoll Nr. 17/2017 einstimmig mit 1 Enthaltung.</p>	GR
3.	<p><b>Aufwertung Aareraum</b>                      Vorstellung der Bachelorarbeit „Sandmatte- ein Raum für Mensch und Natur, eine Uferrevitalisierung der Aare bei Feldbrunnen“ im Bereich Landschaftsarchitektur von Roman Flück.</p> <p>Roger Dürrenmatt hat die Bachelorarbeit seitens Amt für Umwelt begleitet.</p> <p>Roman Flück ist ausgebildeter Landschaftsgärtner. Nach bestandener Berufsmatur studierte er Landschaftsarchitektur an der HSR Rapperswil.</p> <p>Die heute vorgestellte Arbeit befindet sich auf Konzeptstufe und ist aus landschaftlicher und nicht aus wasserbaulicher Sicht verfasst.                      Sie betrifft die Revitalisierung des Aareraums ab Verenabach (St. Katharinen) bis ungefähr zu den privaten Schiffsstegen in Feldbrunnen. Vor ca. einem Jahr wurde sie bereits einigen Gemeindevertretern vorgestellt. Seitens der betroffenen Grundeigentümer war das Interesse an der damaligen Informationsveranstaltung aber gering.                      Roger Dürrenmatt betont, dass im Kanton kein konkretes Projekt existiert, welches zwingend weiterverfolgt werden muss. Dennoch wollte man Roman Flücks interessante Arbeit weiterverfolgen, insbesondere da sie mit der kantonalen strategischen Revitalisierungsplanung (Bundesauftrag 2014), unterhalb der Stadt Solothurn, in den nächsten 20 Jahren korrespondiert.</p> <p>Roman Flück stellt seine Arbeit dem GR vor: Beginnend mit der aktuellen Situation zeigt er verschiedene Varianten einer möglichen Planung, von Minimal bis Kombination auf, mit der Zielsetzung: Erholung, Ökologie, Gestaltung und Ökonomie. Auch die anderen Grossprojekte wie Riverside, Revitalisierung Emme, Biogen oder Entwicklungsgebiet Attisholz wurden bei der Erarbeitung berücksichtigt.                      Mittels eines Punktesystems sei die beste Variante ermittelt worden, welche eine Kombination zwischen Erholungsgebiet für Menschen und Naturgebiet für Fauna und Flora sowie für die Landwirtschaft darstellt.</p> <p>Daraus wurde ein Konzept entwickelt, welches folgende Bereiche beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziellebensraum, Buntbrache</li> <li>- Fruchtfolgeflächen weiterhin beibehalten, mit Begleitflora (optisch und wert-</li> </ul>	



voll für Insekten)

- Extensive Liegewiese
- Pferdekoppel (bestehend)
- vernässte Weide
- Magerwiese am Hang
- Neu gepflanzte Bäume (Schatten)
- Wildhecken
- Flachufer mit Flachwasserzonen
- Verschiedene Tümpel
- Bestehende Baumhecken sollen bleiben
- Neue Inseln mit vielseitigen Uferstrukturen
- Neue Wegführung
- Aussichtspunkt
- Infotafel

**Fragen aus dem GR und Ergänzungen:**

- Aus wasserbaulicher Optik bräuchte es weitere Abklärungen (Projekt aus der Landschaftsgestaltung heraus entstanden)
- Der Bund fördert solche Projekte mit Beiträgen
- Die Arbeit wurde bisher in der Fachhochschule, beim AfU und der Behörde Feldbrunnen-St. Niklaus präsentiert.
- Müsste für ein solches Projekt Land gekauft oder Abgeltungen bezahlt werden? Teil Flachwasser eher Landerwerb; wenn eine Bewirtschaftung weiter möglich ist kein Landerwerb.

Der Kanton ist zur Zeit finanziell durch andere Projekte gebunden. In einer ersten Phase soll das Interesse der Grundeigentümer abgeklärt werden. Sollte dieses vorhanden sein, würde vermutlich ein Vorprojekt erarbeitet (Kosten bei Kanton). Erst nach dem Nutzungsplan ginge es um die Kostenteilerdiskussion (Schätzung AfU: Bund/Kanton ca. 80-90% der Kosten, Gemeinde ca. 10%)

- Gemäss Vertreter AfU lägen die Gesamtkosten im 7-stelligen Bereich.
- Eine Etappierung der Gesamtvision wäre möglich.
- Amt für Landwirtschaft hat noch keine Stellung zum Projekt genommen.
- Ev. Wasserbüffel im Bereich verwässerte Weide (kleine Gruppe von 5 – 10 Tieren mit Unterbringung in Stall, es handelt sich nicht um Wildtiere). Gem. HJG wären solche Tiere für Insekten eher nachteilig
- An einzelnen Stellen sollten Eingänge ins Gebiet vorhanden sein (Kanalisierter Zugang wäre erwünscht)
- Andere Projekte für dieses Gebiet sind nicht bekannt.
- Es sind keine Altlasten im Kataster bekannt, auch ist ein früherer Kiesabbau in dem Gebiet eher unwahrscheinlich, geologische Abklärungen wären aber ohnehin notwendig.
- Der Druck betreffend Bademöglichkeiten auf das Aaregebiet rund um Solothurn ist sehr gross. Je mehr Angebote, desto mehr verteilt sich die Menschenmenge. Uferpark Luterbach eher Naturschutz, Riverside auch eher kein Badezugang.
- Bedenken betreffend Abfallproblematik – eine Zusammenarbeit mit Solothurn müsste angestrebt werden.

Der GR nimmt das Projekt zur Kenntnis und ist grundsätzlich offen dafür.

Weiteres Vorgehen:

- Gespräche mit unmittelbar betroffenen Grundeigentümern (diese werden vom AfU angeschrieben)



	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mitwirkungsverfahren in frühem Stadium, sofern Projekt umgesetzt werden soll</li> </ul> <p>apa bedankt sich bei den Gästen. Diese und Heinrich Würigler verabschieden sich.</p>	
4.	<p><b>Handänderungsvertrag im Zusammenhang mit dem Bau oder Ausbau von öffentlichen Strassen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Genehmigung</li> </ul> <p>Der GR hat den Handänderungsvertrag vorgängig zum Studium erhalten. Dieser muss formell genehmigt werden. Es geht um Grenzbereinigungen im Zusammenhang mit der Sanierung Baselstrasse und Sicherung Bahnübergänge. Es werden 10 m<sup>2</sup> (ab GB Feldbrunnen/282) unentgeltlich an den Staat Solothurn abgetreten, was dem üblichen Vorgehen entspricht.</p> <p><b>Der GR genehmigt den Handänderungsvertrag im Zusammenhang mit dem Bau oder Ausbau von öffentlichen Strassen einstimmig.</b></p> <p>Da apa am vorgesehenen Termin beim Grundbuchamt (12.12.2017) verhindert ist, wird sie durch Vizegemeindepräsident Hansjürg Geiger vertreten. Das Grundbuchamt wird vorgängig informiert.</p>	<p>GR</p> <p>apa</p>
5.	<p><b>Diverses</b></p> <p>Infos apa:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Schild „Tempo 30 aufgehoben“ Ausgangs St. Niklaus in Richtung Solothurn wird durch die Stadtpolizei Solothurn entfernt. Auf der St. Niklausstrasse in Solothurn gilt jetzt auch Tempo 30.</li> <li>- Im Fall des schwarzen Platzes im Sandmattquartier unternimmt der Anwalt der Grundeigentümerin einen weiteren Versuch, die rund 100 Parteien zusammen zu bringen, damit etwas Vernünftiges realisiert werden kann. Die Gemeinde besteht nach wie vor auf der Realisierung des Gestaltungsplans. Es darf aber keine Kostenfolgen für die Gemeinde geben.</li> <li>- SD MUL: Der Leiter Hansruedi Waiz wird pensioniert, Martin Röthlisberger wird Nachfolger. Herr Waiz bedankt sich per Schreiben für die Zusammenarbeit.</li> <li>- Anfrage um Unterstützung/Engagement Feldbrunnens in Zusammenhang mit dem Jugendparlament. Der GR ist der Meinung, dass die Gemeinde zu klein dafür ist und lehnt ein Engagement ab.</li> <li>- Die beiden Stiftungen der Alters- und Pflegeheime Magnolienpark und Forst werden fusionieren. Ein neuer Standort in der Überbauung Weitblick wäre vorgesehen.</li> <li>- Gemeindepräsidentenkonferenz Unterer Leberberg:             <ol style="list-style-type: none"> <li>1. start.Integration ist gut unterwegs und wird ab 2018 umgesetzt.</li> <li>2. Es werden Standorte für Mobilfunkantennen gesucht.</li> </ol> </li> </ul>	

